

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Briefkasten monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.— Erhöht auf M. 6.— mit Aufnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zwingerstraße 14, II. Tel. 3466.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Gr. Zwingerstraße 14. Tel. 1763.
Verkaufszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeile mit 30 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 98.

Dresden, Mittwoch den 30. April 1913.

24. Jahrg.

Das Maifest der Arbeit!

Das Fest der Arbeiterschaft fällt in diesem Jahre zusammen mit dem Himmelfahrtstage der kirchlichen Ueberlieferung. Ein frommer Glaube vermeinte einst, der Erlöser der Menschheit, nachdem er aus dem Grabe auferstanden und 40 Tage die Jünger unterwies, sei in einer Wolke aufgehoben worden und gen Himmel gefahren. Doch auch der heutige Mensch, dem äußerliches Wunderwesen fremd geworden, glaubt an eine Himmelfahrt, an die Himmelfahrt jedes Menschen, der aus den Niederungen des Stretzes und der Bedrückungen sich in die höhere Sphäre der menschlichen Ideale erhebt. Auch das Maifest der Leidenden und Bedrückten unserer Zeit ist ein Himmelfahrtstest allerer, die für die Erlösung der Menschen aus den Greueln und Unsinngkeiten einen heiligen Krieg führen.

Viele reden laut von den großen Errungenschaften unseres Zeitalters. Sie preisen die technischen Leistungen, den Glanz und die Pracht des Lebens, die Fülle des Reichtums, die alles weit zurückläßt, was je vordem in der Geschichte der Völker geschaffen wurde. Aber diese Lobredner sehen nur die Oberfläche der Dinge. Wer tiefer schaut, muß alsbald erkennen, wie weit unsere gegenwärtige Zeit entfernt ist von wahrer Harmonie der menschlichen Lebensverhältnisse und von echten Kulturwerten. Vielmehr zeigt sich die Gegenwart als ein Zeitalter der Zerrissenheiten und schreienden Dissonanzen. Die Wirtschaftsordnung, der Kapitalismus hat die arbeitenden Mitglieder der Gesellschaft nicht zum Frieden und zur Freude geführt, sondern Unruhe, Angst und Schrecken über die Völker ausgebreitet. Mehr denn je sind die Menschen in Klassen zerrissen, von denen die eine in Pomp und Prunk über die andere gebleiet. Mehr denn je sind die Völker von Haß und Feindschaft erfüllt, von wilder Gier ergriffen, Vernichtungswaffen gegeneinander aufs äußerste bereitzustellen.

Dieser erste Mai der Himmelfahrt ist zugleich der erste Mai im Jahre der wahnwitzigsten Kriegsrüstungen. Himmelfahrt des Erlösers — Kriegsschrecken und barbarische Kriegsrüstungen — welch ein höhnendes Bild dieses vorgeblieh so herrlich weit gediehenen zivilisierten Zeitalters!

Die Völker unserer Zeit sind in Handel und Wandel, in Wissenschaft und Künsten auseinander angewiesen. Der Austausch der Güter von Land zu Land, von Erdteil zu Erdteil wird von Jahr zu Jahr gesteigert. Die Nationen könnten in gemeinsamem Streben nach gegenseitiger Förderung große Werke der Kultur und der Menschlichkeit aufbauen. Aber die Habgucht des Kapitals, das heutegerig über die Erde jagt und die schnellste Bereicherung auf Kosten der anderen begehrt, stört fort und fort die friedliche Entwicklung der Völker. Bald dort, bald hier stoßen die selbstsüchtigen Interessen auseinander, Konflikte werden heraufbeschworen, ein Volk wird gegen das andere gesetzt. Ueberall sind strupellose Interessenten am Werke, um die Nachbarstaaten zu verdächtigen und die Volksmassen für den Vorteil Einzelner in leidenschaftliche Wallung zu bringen. Vor keinem Mittel scheuen die Grohherrn des Rüstungskapitals zurück, um immer neue Militär- und Flottenvorlagen durchzusetzen, die den Argwohn und das Mißtrauen der anderen Völker erregen und zu Vergeltungsmahnahmen reizen. So werden die Rüstungen dieser „Kulturstaaten“ bis aufs äußerste getrieben, schwindelnde Summen werden aus der Arbeit des Volkes gezogen, ungeheure Opfer an Gut und Blut werden von den Massen gefordert. Zugleich wird die kritische Spannung unter den Nationen immer gefährlicher. Nicht der Frieden wird gesichert, der furchtbarste Zusammenbruch aller Kultur wird vorbereitet.

Und wie Volk gegen Volk drüvend gegeneinander gestellt wird, so heßt auch innerhalb der einzelnen Staaten Klasse gegen Klasse. Die-

selbe Kapitalsgewalt, die die Nationalitätengegenstände ausnützt und verschärft, hält den Fleiß des arbeitenden Volkes in Abhängigkeit und Knechtschaft. Nicht nach der Fähigkeit und den Leistungen wird in der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung gefragt, ererbter Besitz und Kapitalsgewalt sind die entscheidenden Mächte. Zahllose befähigte Menschen müssen verkümmern in Dürftigkeit und Not, während der Besitz auch den wenig Befähigten schützt und erhebt. Immer mehr entwickelten sich die gesellschaftlichen Zustände dahin, daß der kleine Selbständige niedergedrückt wird, daß die kapitalbesitzende Klasse durch eine stets breitere und tiefere Kluft von der besitzlosen Klasse geschieden wird. Die Besitzlosen, die Arbeiter und die Angestellten aller Art, sind dazu verurteilt, zellebens in der Unselbständigkeit zu bleiben und ihren Kindern und Kindeskindern daselbe Schicksal zu vererben, solange diese kapitalistische Ordnung der Dinge besteht, die in Wahrheit nicht eine Ordnung ist, sondern eine vernunftwidrige und kulturlose Mißordnung. Und aus dieser besitzlosen Abhängigkeit, aus dieser Uebermacht der Kapitalsherrschaft erwachsen die mannigfachen Schädigungen und Benachteiligungen, die das Leben der arbeitenden Massen herabdrücken: der überlange Arbeitstag, die Gesundheitsgefahren in den Betrieben, die kümmerlichen Behausungsverhältnisse, die schweren Mängel der Kinder- und Jugendbildung, die Fernhaltung von allen Errungenschaften des geistigen Lebens der Menschheit

Über wie einst im weltgewaltigen Römerreich aus der Sehnsucht der Armen der Himmelfahrtsglaube geboren wurde, so erstand in unserer Zeit der Kapitalsgewalt und des Waffengeklirrs in der Arbeiterklasse der neue Himmelfahrtsglaube des Sozialismus.

Der Sozialismus bekämpft die Nationenverheerung und die Kriegsrüstungen. Er erstrebt die Selbständigkeit, Sicherheit und Freiheit aller Nationen, damit sie ihre Kräfte, statt auf gegenseitige Unterdrückung und Niederwerfung auszugehen, zur gemeinschaftlichen Förderung zusammenschließen. Er fordert statt neuer Kriegsrüstungen die Umbahnung der Völkerverständnis. Er führt in den nächsten Tagen wieder auf dem Boden des freieren Schweizerlandes die Abgeordneten Deutschlands mit denen Frankreichs zusammen, auf daß sie die gemeinsame Abwehr der Friedensstörungen und Kriegsrüstungen ins Werk setzen und daß sie für alle gestitteten Menschen ein leuchtendes, nachahmenswertes Vorbild geben.

Der Sozialismus bekämpft ebenso die Unterdrückung von Klasse zu Klasse. Er ruft die arbeitenden Massen auf, in dem Kampfe für die Verbesserung ihrer Arbeitsverhältnisse, für die Verkürzung des Arbeitstages, für die Beseitigung der Gesundheitsgefahren, für den Schutz von Frauen und Kindern, für die geistige und kulturelle Erhebung der Arbeiterklasse unablässig voranzuschreiten. Er zeigt der besitzlosen Klasse das erhabene Ziel einer Gesellschaftsordnung, in der nicht Kapital und Arbeit, nicht Herrscher und Beherrschte einander feindlich gegenüberstehen. Der Sozialismus bereitet die Zeit vor, in der über Unterjochung und Ausbeutung die Gerechtigkeit und die Freiheit den Sieg erringen.

Wir begehen festlich den Ersten Mai als den Weisheitstag der Arbeiterklasse aller Länder. Wir feiern diesen Tag als Wahrzeichen einer neuen Himmelfahrtstüchtigkeit. Als Wahrzeichen dessen, daß inmitten einer Welt der Barbareien aus den Tiefen der Gesellschaft sich die erlösende Kraft erhebt, die den heiligen Kampf führt zur Ueberwindung des Unfriedens und der Unterdrückung für die Erneuerung und Erhöhung der arbeitenden Menschheit!